Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1949)**

Heft 14

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Vom Nachgeben

Es ist nicht immer leicht, nachzugeben. Es liegt viel Großes und Segensreiches im Nachgeben, und doch wird es im Leben viel zu wenig geübt. Das mag daher kommen, weil es viel Selbstlosigkeit dazu braucht, was von andern oft als Schwäche und Feigheit betrachtet wird. Und doch ist es in den meisten Fällen Stärke und Sieg. Nachgeben ist immer nötig, wo Meinungsverschiedenheiten die Eintracht und den Frieden unter Menschen zu zerstören suchen.

Im Berufsleben, ja sogar in der eigenen Familie und in unseren Vereinen stoßen wir immer wieder auf Leute, die in allen Dingen entgegengesetzte Ansichten vertreten. Um mit ihnen im Frieden auskommen zu können, sollte man alles loben, was wir innerlich nicht billigen können. Es ist gewiß nicht immer leicht, solchen Starrsinnigen ihren Willen zu lassen, aber was nützt es, wenn wir ihnen widersprechen, wenn wir ihre sonderbaren Meinungen kritisieren? Nichts anderes als erhitzte Köpfe, Unfrieden und Aufregungen.

Bescheidene Menschen jedoch haben die Kraft in sich, anders Denkenden ruhig ihre Meinung zu lassen, sie können in freundlicher Weise nachgeben, ganz besonders, wenn es sich um alltägliche Kleinigkeiten handelt. Grundsätzlich nicht nachgeben dürfen wir nur da, wo etwas Ernstes auf dem Spiele steht, wo Versuchungen uns zu Fall bringen wollen oder sonst Unrecht verübt werden soll.

Wenn doch nur viel mehr Menschen nachgeben könnten! Denn nur weil so wenige die Kraft dazu in sich haben, gibt es so viel Unfrieden in der Welt. Weil niemand sich beugen wollte, entstanden die Kriege. Alle wollen herrschen, niemand will dienen, alle wollen gewinnen, und niemand will verlieren. Und doch liegt gerade im Nachgeben Gewinn und Sieg!

R. F.

Unser Reisetag

Am 8. Mai unternahm der Gehörlosenbund St. Gallen aus Anlaß seines 40jährigen Bestehens eine Reise nach dem Tessin. Es war für einen Vereinsausflug ein prächtiger Tag. Die liebe Sonne lachte, als wir am frühen Morgen mit dem Roten Pfeil von St. Gallen in den Tessin fuhren. Die Fahrt führte durch den Gotthard nach Lugano. In Göschenen hatten wir eine halbe Stunde Aufenthalt. Im Bahnhofbüfett stärkten wir uns

mit einem Frühstück. Um 8 Uhr fuhren wir weiter nach Locarno. Wir genossen einen wunderbaren Ausblick auf die von der Sonne hellerleuchteten Anlagen. Wir schauten in ein wahres Paradies. Mit der Drahtseilbahn erreichten wir das Kloster Madonna del Sasso. Die Katholiken besuchten dort den Gottesdienst. Nachher stiegen wir hinab an den prächtigen Langensee und bestiegen hier den Zug nach Lugano. Dort wurden wir am Bahnhof von Tessiner Gehörlosen empfangen. Im «Grotto Pinin di Fia» nahmen wir ein gemeinsames Mittagessen ein. Wir füllten unsere hungrigen Mägen und löschten den Durst. Während der Mittagspause begrüßte uns Präsident Cocchi und verdankte in einer kurzen Ansprache unser Erscheinen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, die Freundschaft zwischen den Gehörlosen von St. Gallen und dem Tessin möge in Zukunft recht herzlich werden. Herr Lehrer Wieser sprach den Tessinern den speziellen Dank für den lieben Empfang aus.

Dann bummelten wir zum See. Ein Motorschiff war für uns bereit und führte uns um 3 Uhr von Lugano weg nach Campione. Auf der Fahrt bewunderten wir die romantische Tessiner Landschaft, wild schäumende Gebirgsbäche, schroff abfallende Schluchten und den stillen See. Die umliegenden Berge spiegelten sich im Wasser. In Campione angekommen, vergnügten wir uns während einer Stunde auf italienischem Boden. Um halb 6 Uhr fuhren wir zurück nach Lugano. Die Teilnehmer zeigten wenig Lust zu früher Heimkehr. Um 6 Uhr mußten wir uns aber doch von den Tessinern verabschieden mit einem herzlichen Dank für die frohen Stunden. Auf Wiedersehen 1950! Nun führte uns der Rote Pfeil wieder heimwärts. Es war eine helle Mondnacht. Weit und breit herrschte feierliche Stille. Mit gutem Humor sind wir reisemüden Teilnehmer um 23 Uhr in St. Gallen angekommen. Wir verabschiedeten uns rasch voneinander. Mancher Teilnehmer wird wohl noch vom schönen Tessin geträumt haben. Die Aktuarin: Louisa Lehner

---

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Der listige Quäker	209
Der Urwaldlehrer Ojembo	211
Radar	215
Die freundlichen Rorschacher	216
Kindermund / Das Maiskorn	217
Notizen / In eigener Sache	220
Aus der Welt der Gehörlosen: Danksagung an die Schweizer Sportkameraden	221
Korrespondenzblatt: Vom Nachgeben	222
Unser Reisetag	222
VI. Internat. Sportwettbewerbe für Gehörlose in Kopenhagen, 12.—16. 8. 1949	224

A. Z.
Zürich 1

VI. Internationale Sportwettbewerbe für Gehörlose in Kopenhagen, 12.—16. August 1949

Programm der Wettbewerbe:

Freitag, 12. August: Morgens und nachmittags: Fußball, Tennis, Schwimmen. Autorundfahrt durch Kopenhagen; abends: Willkommensfest und Rundfahrt in den Lustspielpark Tivoli.

Samstag, 13. August: Morgens und nachmittags: Schießen und Leichtathletik, Stafettenlauf. 14.30 Uhr: Eröffnung der Spiele in Gegenwart von S. A. R. Kronprinz Knud. Abends: Schwimm-Wettbewerbe.

Sonntag, 14. August: 10.30 Uhr: Gottesdienste. Nachmittags: Athletikfinale, Fußball, Schwimmen.

Montag, 15. August. Tennis, Radfahren, Basketball. 14. Kongreß des C. I. S. S. 18 Uhr: Festbankett.

Dienstag, 16. August: Ausflug mit Autocar in Nord-Seeland.

Auskünfte:

Reise: Abfahrt ab Basel: Montag, 8. August, 7 Uhr.

Hinfahrt: 1. Tag: via Karlsruhe, Frankfurt a. M., Hannoversch-Münden.
2. Tag: via Hannover, Hamburg, dänische Grenze bis Aabenraa.
3. Tag: via Haderslev et Kolding, Kleiner Belt, Ferry-boat, Großer Belt, Kopenhagen.

Rückfahrt: 1. Tag: via Korsor, Hamburg.
2. Tag: via Bremen, durch Holland, Antwerpen, Brüssel.
3. Tag: via Luxemburg, Metz, Nancy, Basel. Ankunft in Basel 20 Uhr.

Kosten: Reise: Hin und zurück, inbegriffen Essen und Schlafen, **sFr. 248.—.**
Kost und Logis in Kopenhagen: 8 Tage **sFr. 110.—.**

Visa: Schweizer Paß, kein Visum für Dänemark für Schweizer. Für übrige Ausländer dänisches Visum unerläßlich, **sFr. 7.—.**
Transitvisum durch Deutschland unerläßlich für alle, **sFr. 10.—.**

Anmeldungstermin: 20. Juli 1949.
Anmeldungen an E. Conti, Sekretär des S. G. S. V., Case Gare 88, Lausanne
Daselbst weitere Auskünfte.

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 8 14 04
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.